

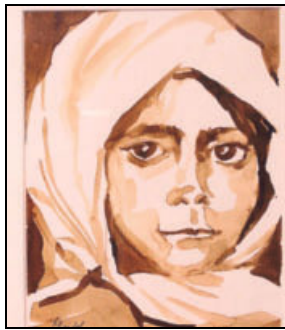
Mutige Farben und sanfte Striche

Kulturverein eröffnet im Rathaus Ausstellung mit Werken seiner Mitglieder

Borgholzhausen (jog). Jedes Jahr am ersten Advent beschließt der Kulturverein sein umfangreiches Veranstaltungsjahr mit einer Mitglieder-ausstellung. Diesmal sind in der Rathausgalerie 44 Exponate von 14 Künstlern zu sehen.

So vielfältig wie die Mitglieder sind auch deren Werke. Davon konnten sich die rund 50 kunstbegeisterten Besucher am Sonntag im Rathaus überzeugen. Astrid Schütze gab bei der Begrüßung einen Überblick, stellte die beteiligten Künstler vor, fand zu jedem Werk treffende Worte und erläuterte weitere spannende Hintergründe zur Entstehungsgeschichte.

Ganz im Zeichen der aktuellen Flüchtlingsthematik nehmen Katrin Boidols beeindruckende Tuscheporträts von »Kindern der Migration« aus verschiedenen Flüchtlingslagern einen zentralen Raum ein. Fragende Kinderblicke deuten eine ungewisse Zukunft an und lassen dennoch Hoffnung erkennen. Im Gegensatz dazu stehen die farbenfrohen Bilder mit eingestreuten Tiffanyglassplittern von Gertrud Hoppen und Barbara Niehoffs unbekümmert fröhlichen Comiczeichnungen. Hier diente ein niedliches Baby im Bekanntkreis als Inspirationsquelle.



Das Portrait eines Mädchens aus dem Flüchtlingslager Etrus in Kurdistan von Katrin Boidol.

Zu einem völlig anderen Genre gehören zwei Fotografien, die Karin Warias in der jordanischen Felsenstadt Petra gemacht hat. Die Strukturen wirken derart plastisch, dass erst bei genauem Hinsehen klar wird, dass hier nicht Pinsel und Farbe sondern die Kamera am Werke war. »Gruß an

Kroe« lautet der Untertitel von vier kleinen Tuschezeichnungen, die Michaela Berning Tournier aus Schleswig Holstein geschickt hat. Und auch bei Waltraud Scholz Winterberg sind Einflüsse des bekannten Vertreters der absoluten Malerei zu erkennen. Ihre filigranen poetischen Kompositionen laden ein zu eigenen Interpretationen.

Ihr Mann Siegfried Alexander Scholz versucht, mit seinen Bleistiftzeichnungen Worte und Begriffe bildlich erfahrbar zu machen. Ulf Richter dagegen setzt in seinen Acrylbildern auf mutige, kräftige Farben und verdeutlicht seine Ideen und Empfindungen auf abstrakt rhythmische Weise. Johann Gnad ist mit zwei großformatigen Alltagsszenen und einer Schneckenkulptur vertreten. Die Bildhauerarbeit entstand wie viele andere Werke auch im Rahmen der diesjährigen Sommerakademie und erinnert entfernt an die in Pium bestens bekannten Riesenammoniten.

Einen ganz anderen Weg wiederum geht Elfriede Schildmann mit ihren Holzkunstwerken. Diesmal sehen wir eine Installation von drei aus massiven Eichenblöcken herausgearbeiteten Guckkastenbühnen mit dem bezeichnenden Titel »Große Oper«. Der Betrachter darf sich in die Welt des Theaters mit dramatischen Inszenierungen entführen lassen.

Anke Henke besticht mit leichten, luftigen Strichen, auf das Wesentliche reduzierter Darstellung, die dennoch eine wundervolle Tiefe aufweist. Veronica Petersdorf stellt im zweigeteilten Werk mit dem vieldeutigen Titel »Paar« das Trennende im Gemeinsamen dar



Werke dieser Künstler hängen noch bis zum 13. Januar im Piumer Rathaus. Von links Ulf Richter, Elfriede Schildmann, Barbara Niehoff, Anke Henke, Joseph Schröder, Gertrud Hoppen, Johann Gnad, Waltraud

Scholz-Winterberg, Karin Warias, Siegfried Alexander Scholz, Katrin Boidol und Sandra Leitz-Brüggeshemke. Es fehlen Michaela Berning-Tournier und Veronica Petersdorf
Foto: Johannes Gerhards

und Sandra Seitz-Brüggeshemke setzt auf die Farbe Gold und deren spirituelle Kraft. Natürlich ist auch Joseph Schröder vertreten: diesmal mit zwei radikal reduzierten Acrylbildern.

Zusammen mit Manfred Warias ist er auch für die Platzierung der Werke verantwortlich und zeigt dabei viel Sensibilität. »Jedes Bild hat genau den Platz gefunden, der ihm gerecht wird« sagt Astrid Schütze und lädt zu einem inspirierenden Rundgang durch die vielfältige Piumer Kunstlandschaft mit anregenden Gesprächen ein. Die Werke, von denen einige gekauft werden können, sind bis zum 13. Januar während der Öffnungszeiten des Rathauses zu sehen.



Die Installation »Große Oper« von Elfriede Schildmann lädt ein zu Phantasie anregenden Traumreisen in die Welt des Theaters.